

Die drei Darstellungen der obersten Reihe sind von links nach rechts: Beschneidung Christi — Anbetung der hl. drei Könige — Krönung Mariae.

Fig. 37. In der zweiten Reihe: Verkündigung, Heimsuchung, Anbetung des Kindes (Fig. 37). Bei letzterem Bilde in der Architektur darüber vier jubelnde Engel. Die Bildflächen sind fast ganz von den Figuren ausgefüllt; deren Gewänder in seichten knittrigen Falten. Die landschaftlichen Teile sind durch Rasenflächen und durch einzelne Kräuter und Bäume angedeutet. Beim Heimsuchungsbilde spielen vorne drei Hasen. Die unterste Reihe zeigt in der Mittelscheibe die Hl. Petrus und Jacobus d. Ä. unter einem Baldachin, der steinfarbene Figuren des Moses und zweier Propheten enthält. Links knieender Stifter in rotem Kleide mit grünem Brustlatze, mit blonden Locken, in der linken Hand ein Spruchband haltend. Hinter ihm steht



Fig. 36 Nördliche Vorhalle (S. 24)

Taf. X. ein Engel in gelbem Gewande mit blauer Borte und grauen und violetten Flügeln (Taf. X). Auf dem Spruchband: In der rechten Scheibe Wappenschild der Familie Glanner, und Unterschrift: *Anno domini 1480* (Fig. 38). Vgl. Pillwein, Salzburger Künstlerlexikon, Anhang, 277.

Die Glasmalereien dieses Fensters, denen einst in den anderen weitere entsprachen, sind treffliche Salzburger Arbeiten unter Tiroler Einfluß.

Die Seitenchöre sind dreiseitig geschlossen, die Wandgliederung gleich der im Abschluß des Mittelchors, nur ruhen die Gewölberippen über den Säulendiensten direkt — ohne Kapitäl — auf. Gegen W. öffnen sich die Chöre über der eine Brüstung bildenden Quermauer gegen die Seitenschiffe in einspringenden, birnförmig profilierten Spitzbogen, deren reiches Gewände die Triumphbogenpfeiler und die entsprechenden Wandpfeiler nach dem Seitenschiff zu reich verdickt; die Rippen des einfachen Netzgewölbes schneiden über diesen Pfeilern ab (im nördlichen Chor an dem Südwestpfeiler über kurzem Säulendienst, der auf einer kapitälartigen Konsole aufsitzt). In der Ostschräge modern verglastes Spitzbogenfenster.